



rotkreuz

Nachrichten

Ihre Verbandsnews September 2021



UNSERE THEMEN

- Soziale Beratung im Roten Kreuz
- Einsatz gegen Corona
- Verbandsärztin im Interview
- Streifzug durch die Kreisverbands-Geschichte

Sehr geehrte Kameradinnen und Kameraden, liebe Gäste und Freunde des DRK Lausitz,

die letzten Monate haben gezeigt, wie wichtig ein funktionierendes Ehrenamt in unserer Gesellschaft ist und welche bedeutende Rolle die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der DRK-Gemeinschaften einnehmen. Seit dem Frühjahr 2020 bestimmt die Corona-Pandemie das gesellschaftliche Leben und Handeln. Seit mehr als einem Jahr sind unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer im Einsatz und unterstützen an verschiedenen Orten die Bekämpfung der Corona-Pandemie. Ob als Einsatzkraft im Katastrophenschutz bei der Verlegung von Patienten, bei der Testung der Bevölkerung in den vielen Testzentren oder den verschiedenen Impfkampagnen – unser Ehrenamt stand immer zur Verfügung und hat einen großen Teil dazu beigetragen, dass das DRK ein verlässlicher Partner für Behörden, Organisationen und der Bevölkerung ist.

Für den engagierten und zeitintensiven Einsatz gilt dem Ehrenamt unser Dank!

Auf den folgenden Seiten bekommen Sie einen Einblick in die Tätigkeit der letzten Wochen und Monate. Unterstützen auch Sie uns – als Ehrenamtler oder mit einer Spende.



Herzliche Grüße Ihr

Martin Höntsch
Kreisbereitschaftsleiter

Soziale Beratung im Roten Kreuz – Kompetente und empathische Unterstützung in allen Lebenslagen

Wenn uns das Leben mit schwierigen Situationen konfrontiert, sind wir meist nicht darauf vorbereitet. Um gesundheitliche, wirtschaftliche, partnerschaftliche oder gar existentielle Probleme bewältigen zu können, brauchen wir oftmals Hilfe und professionelle Unterstützung von außen. Eine wichtige erste Anlaufstelle bieten in solchen Fällen die Beratungsstellen des Roten Kreuzes.

Die Corona-Pandemie hat es im vergangenen Jahr nur allzu deutlich gemacht: Jeder Mensch kann unversehens in eine Notlage geraten – sei dies in gesundheitlicher, finanzieller oder familiärer Hinsicht. Was viele Menschen nicht wissen: Sie müssen sich diesen Herausforderungen nicht alleine stellen. Das Deutsche Rote Kreuz ist in ganz Brandenburg für die Menschen vor Ort da und bietet ein vielfältiges Angebot an individuellen, kostenlosen und anonymen Sozialen Beratungen.

Empathisch und fachlich kompetent

„Unsere DRK-Kreisverbände bieten in den Landkreisen und kreisfreien Städten im Land Brandenburg unterschiedliche Soziale Beratungen an. In allen Beratungsstellen arbeiten Expertinnen und Experten, die die Ratsuchenden empathisch und fachlich kompetent auffangen. Sie unterstützen die Menschen dabei, ihre Situation zu analysieren, informieren über Hilfsmöglichkeiten und begleiten bei der individuellen Lösungsfindung“, erklärt Viola Jacoby, Leiterin der Wohlfahrts- und Sozialarbeit im DRK-Landesverband Brandenburg e.V.

In Situationen, in denen sich Menschen mit ihren Problemen überfordert fühlen oder unsicher sind, weil sie so viele Fragen haben, bieten ihnen die Beratungsstellen des DRK den notwendigen Rückhalt: „Gerade die ruhige und einladende Atmosphäre einer Beratungsstelle bietet Ratsuchenden ein erstes Aufatmen, um Kraft für die Bewältigung des Problems zu schöpfen“, weiß Viola Jacoby.

Professioneller Beistand – auch in besonders sensiblen Situationen

Die thematische Bandbreite der Anlaufpunkte reicht dabei von der Schuldner- und Insolvenzberatung, der Suchtberatung, der Erziehungs- und Familienberatung, bis hin zu Unterstützungsangeboten für Menschen mit Migrationserfahrung und Menschen mit Behinderung.

An insgesamt neun Beratungsstandorten informieren und beraten die DRK-Beraterinnen Menschen zu den vielfältigen Themen der Sexualaufklärung, Familienpla-



Diese Sozialen Beratungsformen bietet das Rote Kreuz in Brandenburg an.

nung und Schwangerschaft. Dabei stehen sie Ratsuchenden auch in besonders sensiblen und herausfordernden Situationen bei, etwa bei einem Schwangerschaftskonflikt. „Unsere Beraterinnen stehen den Ratsuchenden mit Empathie und umfangreichem Expertenwissen bei und begleiten sie im Prozess der Entscheidungsfindung“, erläutert Ines Schuster, Fachreferentin für Soziale Dienste im DRK-Landesverband Brandenburg e.V.

Auch für Eltern, Kinder und Jugendliche bietet das DRK spezialisierte Beratungsangebote. In den Erziehungs- und Familienberatungsstellen unterstützen erfahrene Psychologinnen und (Sozial-)Pädagoginnen Familien dabei, im Rahmen von Einzel-, Paar- oder Gemeinschaftssitzungen Lösungen für familiäre Konflikte und schwierige Situationen zu finden.

Wichtiger Wegweiser für bestehende Hilfesysteme

Neben der Begleitung von Menschen in schwierigen Situationen ist ein weiterer entscheidender Baustein der Sozialen Beratung die Vernetzung mit bestehenden Hilfesystemen.

Meist erfahren die Ratsuchenden erst in den Beratungsstellen, welche Hilfesysteme es gibt und wie sie diese in Anspruch nehmen können. „Ohne die professionellen Be-

ratungsangebote wie die des DRK würden viele Ratsuchende von den bestehenden Hilfesystemen gar nicht oder erst viel später erfahren. Für viele könnte sich die Lage dadurch verschlimmern oder die Situation eskalieren. In der Folge bräuchte es dann zur Bewältigung umfangreichere Hilfen“, so Viola Jacoby.

Vor dem Hintergrund der aktuell schwierigen Haushaltslage, in der sich das Land Brandenburg, aber auch viele Landkreise und kreisfreien Städte befinden, warnt Viola Jacoby daher vor einer Kürzung der finanziellen Mittel, die für professionelle Beratungsarbeit dringend benötigt werden: „Unsere professionellen Beraterinnen und Berater tragen täglich dazu bei, dass Menschen in schwierigen Lebenslagen nicht allein gelassen werden. Dazu müssen die Rahmenbedingungen in den Beratungsstellen verlässlich und auskömmlich sein. Beratende Sozialarbeit ist für Bürgerinnen und Bürger unmittelbar erlebbar und eine wesentliche Säule einer funktionierenden Gesellschaft. Kein einziger Beratungsstandort darf Sparplänen zum Opfer fallen.“

Mehr Informationen zu den Beratungsangeboten des DRK in Brandenburg finden Sie online unter www.drk-brandenburg.de/angebote/soziale-dienste/.

Streifzug durch die Geschichte

Das Deutsche Rote Kreuz feiert in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen. Der Kreisverband Lausitz, der als Kreisverband Senftenberg gegründet wurde, blickt ebenfalls auf viele Jahre der DRK-Arbeit zurück. Ein Blick in die Geschichte – Teil 1.

Am 31. August 1990 wurde der DRK-Kreisverband Senftenberg e.V. mit 3500 Mitgliedern gegründet. Geschäftssitz war damals noch die Rathausstraße 6 in Senftenberg, Kreisgeschäftsführer zu diesem Zeitpunkt war Medizinalrat Dr. Hans-Ulrich Jagusch, der ein Jahr später den Vorsitz des Kreisverbands übernahm. Geschäftsführer wurde Jürgen Vohr. 1999 wurde Hans-Ulrich Jagusch in den Ruhestand verabschiedet, auf ihn folgte Bernd Leubner als neuer Vorsitzender. Im Jahr 2005 löste Bianka Sebischka-Klaus Jürgen Vohr als Geschäftsführer ab und bildet seit 2011 den hauptamtlichen Vorstand. Seit 2004 engagiert sich Germana Grehn ehrenamtlich im Präsidium für den Kreisverband und wurde 2011 zur Präsidentin gewählt. Für ihr Engagement im DRK erhielt Sie 2019 die Winterfeldt-Menkkin-Medaille, die höchste DRK-Auszeichnung des Landesverbandes Brandenburg. Bis 1994 befand sich die Geschäftsstelle des Kreisverbands in der Rathausstraße 6, bevor dann der Umzug in die Puschkinstraße 7 erfolgte. 2014 zog die Geschäftsstelle in ihre heutigen Räumlichkeiten in der Puschkinstraße 2. Zu Beginn der 90er Jahre zählte der Kreisverband elf hauptamtliche Mitarbeiter, darunter auch Martina Grobba, die auch noch heute beim Kreisverband tätig ist. Im Jahr 2005 war die Zahl der Mitarbeiter bereits auf beachtliche 130 angewachsen.

Aus Kreisverband Senftenberg wird Lausitz

Im Jahr 2014 begannen die Vorbereitungen für die Fusion des Kreisverbands Senftenberg mit dem Kreisverband Elbe-Elster Nord und dauerten bis 2016 an. In diesem Zusammenhang wurde der Kreisverband Senftenberg zu Beginn des Jahres 2015 in „Kreisverband Lausitz“ umbenannt. Auf der Kreisversammlung am 14. Juni 2016 wurde die Fusion mit dem Kreisverband Elbe-Elster Nord beschlossen. Von nun an umfasst das Verbandsgebiet des Kreisverbands Lausitz den südlichen Landkreis Oberspreewald-Lausitz von Ortrand bis nach Großräschen und Teile des Landkreises Elbe-Elster mit Einrichtungen und Diensten in Doberlug-Kirchhain, Finsterwalde, Falkenberg, Uebigau und Herzberg.

Vielfältiges Aufgabenspektrum

Das umfangreiche Leistungsspektrum des Kreisverbands Lausitz reicht von stationärer, teilstationärer und ambulanter Pflege



Die Gründungsurkunde des DRK-Kreisverbands Senftenberg

über die Eingliederungshilfe, Kinder- und Jugendhilfe, Flüchtlingsarbeit, Rettungsdienst, Fahrdienst und Katastrophenschutz bis hin zur Wasserwacht.

Im Rettungsdienst verfügt der Kreisverband über die Rettungswachen in Lauchhammer und Jannowitz. Seit 1996 ist die Rettungswache Lauchhammer als Lehrrettungswache anerkannt. Hier bildet das Team um Uwe Steiger die Rettungsassistenten und -sanitäter von morgen aus. Als eine der ersten Rettungswachen in Brandenburg startete hier 2015 auch die Ausbildung von Notfallsanitätern. Die Rettungswache in Jannowitz bildet die kleinste und südlichste Rettungswache im Landkreis OSL. Sie war ursprünglich in Ortrand ansässig, zog 2004 jedoch in die damals neu erbaute Rettungswache nach Jannowitz um. Bereits kurz nach Gründung des DRK-Kreisverbands Senftenberg begann das Wirken in vielen Bereichen. Die Kinder- und Jugendhilfe war einer der ersten. So ist der Kreisverband seit 1991 stolzer Träger der damaligen Betriebskindertagesstätte des Glaswerkes Großräschen, die 1993 zur Integrationskindertagesstätte wurde, in der behinderte und nicht behinderte Kinder gemeinsam spielen, lachen und lernen können.

Durch die Fusionen der Kreisverbände Senftenberg und Elbe-Elster Nord kamen 2016 die Kita „Eichhörnchen“ in Uebigau und die Kita „Villa Regenbogen“ in Falkenberg hinzu. Die Kita „Eichhörnchen“ konnte im vergangenen Jahr auf 50 Jahre Bestehen zurückblicken, leider musste das Fest coronabedingt verschoben werden. Auch die Kita „Villa Regenbogen“ in Falkenberg blickt auf viele Bestandsjahre zurück. In zwei Jahren steht ihr 40. Jubiläum an. Im letzten Jahr wurde die Einrichtung komplett saniert und erstrahlt nun wieder in neuem Glanz.

1993 wechselte auch das Kinderheim in Hörlitz vom Landratsamt Senftenberg in die Trägerschaft des DRK-Kreisverbands Senftenberg. 2002 erfolgte dann der Umzug in den neu gebauten Wohnpark für Kinder- und Jugendliche in Senftenberg, wo er noch heute vielen Kindern und Jugendlichen ein Stück Zuhause bietet.

Fortsetzung auf der letzten Seite

Im Einsatz gegen Corona

Während der Corona-Pandemie waren die Einsatzkräfte des DRK-Kreisverbands Lausitz unermüdlich dabei, die Pandemie zu bewältigen und einzudämmen.

Waren es Ende des vergangenen Jahres hauptsächlich Einsätze in und um das Klinikum Niederlausitz, zum Beispiel Verlegefahrten in andere Krankenhäuser oder als Helfer in der Notaufnahme, so konzentrierten sich nun die Aufgaben auf das Thema Impfen und Testen. Ehrenamtliche DRK-Helfer unterstützten bei den Corona-Impfungen und führten Tests auf das Coronavirus in verschiedenen Teststellen in den Landkreisen OSL und EE durch.

Insbesondere der Impfbus des Landkreises OSL war ein Tätigkeitsschwerpunkt in den vergangenen Monaten. Der Landkreis OSL ergänzte seit April sein Impfangebot durch den Impfbus, der in allen elf Kommunen Station machte. Die Impfungen im Impfbus wurden vom Landkreis Oberspreewald-Lausitz in Kooperation mit dem DRK-Kreisverband Lausitz durchgeführt. Wurden zunächst Bürgerinnen und Bürger geimpft, so nutzte man später freie Zeitfenster beim Impfbus, um in Zusammenarbeit mit der IHK Cottbus verschiedene Unternehmen in Senftenberg und Ruhland anzusteuern und deren Mitarbeiter zu impfen. Große Dankbarkeit und wertschätzende Worte gab es an verschiedenen Stationen für das DRK-Team im Impfbus. Die Impflinge zeigten sich hoch zufrieden mit der guten Organisation und dem reibungslosen Ablauf. Die Erstklässler der



Dunja Petermann, DRK-Kreisverband Lausitz e.V.

Die DRK-Bereitschaften Senftenberg und Lauchhammer sorgten im Impfbus für einen reibungslosen Ablauf.

Grund- und Oberschule Calau malten sogar Dankesbilder für das Impfbus-Team. Nicht zu vergessen sei auch die Impfkaktion am Weltrotkreuztag, wo über 300 Feuerwehrleute in Großräschen geimpft wurden.

Teststellen für mehr Sicherheit

Im Kampf gegen die Pandemie ist nicht nur das Impfen von besonderer Bedeutung, sondern auch das Testen. Deshalb baute der DRK-Kreisverband Lausitz im Frühjahr verschiedene Test-

stellen in OSL und EE auf. Sie waren in Großräschen, Lauchhammer, Schipkau, Doberlug-Kirchhain, Finsterwalde und Herzberg zu finden. Aufgrund niedriger Inzidenzzahlen und veränderter Bestimmungen, wann Corona-Tests erforderlich sind, gingen im Juli bis auf die Teststelle in Großräschen alle Teststationen in die Sommerpause. Bei Bedarf werden sie wieder reaktiviert. Detaillierte Informationen dazu sind auf der Homepage des DRK-Kreisverbands unter www.drk-lausitz.de zu finden.



Bildnachweis: DRK-KV Lausitz e.V., Dunja Petermann, Andreas Franke

Das DRK-Ehrenamt unterstützte bei speziellen Impftagen, im Impfbus und in Teststationen den Kampf gegen die Corona-Pandemie.

5 Fragen an: Verbandsärztin Dr. Elke Obst

Verbandsärztin Dr. Elke Obst war in den letzten Wochen und Monaten zur Stelle, wenn ärztliche Expertise im Kreisverband gefragt war. Unter dem Motto „5 Fragen an“ liefert sie Einblicke in ihre Tätigkeit als Verbandsärztin während der Corona-Pandemie.

Frau Dr. Obst, wie hat die Corona-Pandemie ihre Tätigkeit als Verbandsärztin verändert?

Dr. Obst: Vor der Corona-Pandemie habe ich mich hauptsächlich um die fachärztliche Überwachung und Prüfungsabnahme der Sanitätsdienstausbildung gekümmert. Die Ausbildung war leider in Zeiten der Pandemie nicht möglich. Stattdessen habe ich mich aktiv um die Eindämmung der Pandemie gekümmert. Ich impfte in Großräschen die erste Brandenburger Seniorin, war im Impfbus des Landkreises OSL tätig und führte die ärztliche Einweisung in die richtige Durchführung der Corona-Tests durch.

Wie kann man das alles als ehrenamtliche Tätigkeit nebenbei leisten?

Dr. Obst: Ich genieße seit fünf Jahren den Ruhestand, in dem ich mich aber dennoch engagieren möchte. So bin ich zum Beispiel nach wie vor als Notärztin im Einsatz. Auch während meiner aktiven Berufszeit unter anderem als ärztliche Leiterin Rettungsdienst und Anästhesistin im Krankenhaus habe ich mit vier Kindern voll gearbeitet und war im Bereitschaftsdienst tätig. Ich hatte große Unterstützung durch meine Familie. Die Pandemie forderte von der Gesellschaft alles ab, deshalb war es für mich selbstverständlich, dort zu helfen, wo Hilfe nötig ist.



Dunja Petermann, DRK-KV Lausitz e.V.

Verbandsärztin Dr. Elke Obst impfte viele Menschen gegen das Coronavirus.

Was gibt Ihnen in der Pandemie-Lage Kraft, wie bewahren Sie sich Ihre positive Lebenseinstellung?

Dr. Obst: Ich bin von meiner Grundeinstellung her ein positiv denkender Mensch, der gern lacht und hilft. Das gibt mir Kraft. Außerdem hat mir die Arbeit z.B. auf dem Impfbus sehr viel Freude bereitet. Die Leute, die geimpft wurden, waren dankbar und die Zusammenarbeit mit den Kollegen toll. Schade, dass man jetzt merkt, dass die Impfbereitschaft nachlässt. Das ist in meinen Augen sehr gefährlich, denn wir brauchen eine hohe Impfquote, um die Pandemie zu bekämpfen.

Seit wann sind Sie Verbandsärztin des DRK-Kreisverbands Lausitz, seit wann Mitglied im DRK?

Dr. Obst: Ich bin schon so lange wie ich denken kann Mitglied im DRK. Ich habe

als junger Sanitäter in meiner Heimat angefangen und bin seit 1988 beim DRK hier in Südbrandenburg. Zunächst war ich Vorstandsvorsitzende beim DRK-Kreisverband in Herzberg und nach der Fusion mit dem Kreisverband Lausitz arbeitete ich im Präsidium mit. Seit der letzten Präsidiumswahl bin ich Verbandsärztin des Kreisverbands Lausitz.

Was würden Sie sich für die Zeit nach der Pandemie wünschen?

Dr. Obst: Ich hoffe, dass das DRK möglichst schnell wieder zu seiner normalen Arbeit zurückkehren kann – dass die Sanitätsausbildung wieder wie gewohnt stattfindet und die sanitätsdienstliche Absicherung bei Festen und Veranstaltungen wie vor der Pandemie erfolgen sowie geplante Projekte begonnen werden können.

Kulturelle Vielfalt beim DRK Lausitz

Nach 16-monatiger Pause traf sich die Steuerungsgruppe zur Vielfaltsorientierten Entwicklung des Kreisverbands Lausitz Ende Juni das erste Mal wieder in Präsenz. Ziel war es, einen Rückblick zu den bisherigen Aktivitäten und Unternehmungen im Rahmen einer vielfaltsorientierten Entwicklung des Kreisverbandes zu geben und zukünftige Schritte zu planen und abzustimmen. Mit der Vielfaltsorientierten Entwicklung beabsichtigt der Kreisverband Lausitz, seiner mehrjährigen Arbeit im Handlungsfeld Migration und Flüchtlingshilfe einen konkreten Rahmen zu geben und sich auf eigene Grundsätze zur Vielfaltsorientierten Entwicklung in allen

Arbeitsbereichen für die Zukunft zu verpflichten. Die Vielfaltsorientierte Entwicklung soll im Kreisverband Lausitz ein begleitendes Aufgabenfeld im Dienst für und am Menschen werden. Um kulturelle Vielfalt in der täglichen Arbeit umzusetzen, ist die bewusste Auseinandersetzung mit anderen Kulturen und die Zusammenarbeit von Personen unterschiedlicher Herkunft auf ehren- wie hauptamtlicher Ebene erforderlich. Um diesen Prozess zu begleiten, wurde im Termin auch eine entsprechende Fortbildungsreihe vorgestellt. Die Steuerungsgruppe trifft sich in regelmäßigen Abständen, um die Vielfaltsorientierte Entwicklung im Kreis-

verband Lausitz voranzutreiben. Das nächste Treffen ist für September geplant.



DRK-Kreisverband Lausitz e.V.

Die Steuerungsgruppe traf sich zum ersten Mal wieder in Präsenz.

Streifzug durch die Geschichte (Fortsetzung)

Erste Hilfe und Ausbildung von Beginn an

Eine weitere Einrichtung, die auf viele geschichtsträchtige Jahre zurückblicken kann ist das Gebäude der ehemaligen Grubenrettungsstelle, die sich ebenfalls in Senftenberg befindet. Hier weihte der Kreisverband im Jahr 2000 sein Bildungszentrum ein, das für Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, Erste-Hilfe- und Sanitätsdienstausbildungen genutzt wird. Im August 2018 wurde hier die erste Altenpflegeschule eröffnet, die unter anderem die generalistische Pflegeausbildung anbietet. Im Oktober des vergangenen Jahres wurde im Zuge dieser generalistischen Pflegeausbildung ein gemeinsamer Ausbildungsverbund mit verschiedenen Kooperationspartnern gegründet. Mit der Flüchtlingskrise in den Jahren 2015 und 2016 kam eine neue Herausforderung auf den Kreisverband zu, die in Kooperation mit dem DRK-Landesverband und dem Kreisverband Fläming-Spreewald gut gemeistert werden konnte. Die drei Partner entwickelten gemeinsam schnelle Hilfe, um den Flüchtlingen, Migranten und anderen Schutzsuchenden in der Not zu helfen. Einige von ihnen fanden in der „Zeltstadt“ auf dem ehemaligen Kasernengelände der Bundeswehr in Doberlug-Kirchhain einen improvisierten Wohnraum, bevor Ende 2015 die vorhandenen Gebäude auf dem Gelände wieder bewohnt werden konnten. Heute gibt es neben dem Wohnheim für alleinreisende erwachsene Männer auch ein Familienwohnheim, in dem Eltern mit ihren Kindern und alleinreisende Frauen untergebracht sind.

Herausforderungen der jüngsten Zeit

In den letzten 20 Jahren hielt auch im Kreisverband die Digitalisierung Einzug. So ging im Jahr 2000 die Homepage des Kreisverbands online, die heute unter www.drk-lausitz.de zu finden ist. Ganz aktuell startete im Januar 2021 das digitale Stellenportal im Kreisverband, die Online-Stellenbörse auf der Webseite.

In die Geschichtsbücher eingehen wird in jedem Fall die seit dem Frühjahr 2020 herrschende Corona-Pandemie. Sie sorgte auch im DRK-Kreisverband für harte Einschnitte. Auf Grund der Beschränkungen durch die Pandemie war menschliche Nähe weitestgehend tabu. So musste der Kreisverband im März 2020 alle Einrichtungen für Besucher schließen oder den Betrieb in einzelnen Fällen gänzlich einstellen. Ende 2020 dann der erste Lichtblick, als im DRK-Seniorenwohnpark in Großräschen die erste Brandenburgerin gegen das Virus geimpft wurde. In dieser Zeit hat sich einmal mehr die Bedeutung des Ehrenamts gezeigt. Mit Hilfe vieler engagierter Menschen unterstützte der Kreisverband den Kampf gegen Corona und konnte so ab dem Frühjahr Teststellen in den Landkreisen OSL und Elbe-Elster aufbauen und den Bürgerinnen und Bürgern kostenlose Tests anbieten. Seit April sorgen zudem die Bereitschaften Senftenberg und Lauchhammer für einen reibungslosen Ablauf im Impfbus des Landkreises OSL. Es bleibt abzuwarten, welche Herausforderungen Corona im kommenden Herbst für uns alle bereithält.

Lesen Sie in den nächsten Ausgaben weitere interessante und historische Fakten aus den Bereichen Pflege, Eingliederungshilfe, Ehrenamt und Fahrdienst.

Zuckertütenfest zum Abschied

Sechs Schulanfänger wurden im Juni mit einem Zuckertütenfest aus der DRK-Integrationskita „Zwergenhand“ in Großräschen verabschiedet. Ein mit bunten Schleifen verzierter Zuckertütenbaum wartete am Platz unter dem großen Kastanienbaum auf die ABC-Schützen. Die kleineren Kita-Kinder führten die Großen dorthin und überreichten ihnen die Zuckertüten. Neben den Kindern wünschte auch Kita-Leiterin Jeannette Schöber den Schulkindern viel Spaß sowie Erfolg in der Schule. Umrahmt wurde die Zuckertütenübergabe von vielen Liedern, die die Kindergartenkinder für die Schulanfänger sangen. Auch eine kleine Tanzeinlage der „Dance Kids“ von der DRK-Integrationskita „Zwergenhand“ gehörte zum Abschiedsprogramm. Von der Sparkasse Niederlausitz gab es mit Bausätzen für kleine, rote Flugzeuge ebenfalls ein Geschenk für die ABC-Schützen.

Ein weiteres Highlight wartete auf die sechs Schulanfänger nach der Zuckertütenübergabe, denn es ging bei nahezu tropischen Temperaturen zur Abkühlung ins Freibad Großräschen. Am Nachmittag bedankten sich die Eltern der Schulanfänger beim gesamten Erzieherteam mit liebevollen, individuellen Geschenken für die Kita.



Sechs Schulanfänger der DRK-Integrationskita „Zwergenhand“ wurden in die Schule verabschiedet.

DRK-Kreisverband Lausitz e.V.

Impressum

DRK-Kreisverband Lausitz e.V.

Redaktion:
Dunja Petermann, PR-Petermann

Vi.S.d.P.:
Bianka Sebischka-Klaus, Vorstandsvorsitzende

Herausgeber:
DRK-Kreisverband Lausitz e.V.
Puschkinstraße
01968 Senftenberg
03573 809410
www.drk-lausitz.de
info@drk-lausitz.de

Auflage: 2000 Stück + 1000 Exemplare
in der freien Verteilung

Spendenkonto:
Sparkasse Niederlausitz
IBAN: DE28 1805 5000 3010 0009 35
BIC: WELADED1OSL

“ DRK – helfen kann jeder “